



Bernhard Dennig wird von seiner Ehefrau Ulrike Leonhardt-Dennig, einem der drei Enkelkinder sowie seinen beiden Töchtern begleitet.

Fotos: Fritsche

»Das« Gesicht des Gymnasiums geht

Abschied | Bernhard Dennig: Als Lehrer und Schulleiter junge Menschen auf dem Weg zu Erwachsenen begleitet

Oberstudiendirektor Bernhard Dennig ist am Dienstag als Schulleiter des Gymnasiums Schramberg in den Ruhestand verabschiedet worden.

■ Von Johannes Fritsche

Schramberg. Viele waren in die Aula des Gymnasiums zur Verabschiedung gekommen, aktuelle und ehemalige Kollegen, auch von Schulen im Umkreis, Vertreter der Stadt und natürlich die Schüler.

Unglaubliche 37 Jahre war Bernhard Dennig Lehrer am Gymnasium Schramberg, 14 davon als Schulleiter. »Bei durchschnittlich 93 Schülern pro Jahrgang sind das 1302 junge Menschen, die unter Ihrer Leitung die Reifeprüfung bestanden und von Ihnen in die Freiheit entlassen wurde«, rechnete Oberbürgermeister Thomas Herzog in seiner Ansprache vor.

Ganze Generationen von Schülern habe Dennig in den 37 Jahren am Gymnasium

Schramberg auf ihrem Weg begleitet, sich die Welt des Wissens zu erobern und all das zu lernen, was sie brauchten, um in der Gesellschaft gut zurechtzukommen. »Ich hatte die Ehre bei Ihnen im Deutsch-Grundkurs den ersten Vortrag meines Lebens zu halten«, verriet Herzog.

Dann zählte er eine Reihe von Projekten in Dennigs Zeit

auf, die das Leben an der Schule nachhaltig verändert hätten: Zum Beispiel den Bau der Mensa, »besonders wichtig für die Fahrschüler, die Sanierung des Schulhofs, die Einrichtung einer Zentralbibliothek, eine gute Ganztagesbetreuung, der Kraftakt der Umstellung von G9 auf G8, den Aufbau eines Leitbilds der Schule und die Moderni-

sierung der Fachräume«.

Bereits ab 2105 habe Dennig begonnen, die Schule mit Tablets und Whiteboards zu »digitalisieren«. »Bernhard Dennig hat in den 14 Jahren nicht nur als Lehrer, sondern auch als Manager, Entwickler, Personalleiter, Kümmerer, Motivator, Impulsgeber, Verwaltungsspezialist und Bauherr agiert«, charakterisierte Herzog den scheidenden Schulleiter. Dieser habe sich auch in kritischen Situationen wie dem Amok-Alarm 2017 als »Krisenmanager par excellence« gezeigt. Talente für das Meistern von Herausforderungen, die mit dem Studium von Germanistik und evangelischer Theologie in Tübingen nur noch wenig zu tun gehabt hätten.

Herzog erwähnte auch die vielfältigen, von Dennig geschlossenen Bildungspartnerschaften. Ein lebendiger Dialog zwischen Unternehmen und der Schule, ein Netzwerk in alle Richtungen, seien ihm wichtig gewesen, um Schülern die lebenspraktische Be-

deutung schulischen Lernens aufzuzeigen. Dennig habe es geschafft, dass Lehren und Lernen an seinem Gymnasium gelang. »Im Namen des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und ganz persönlich danke ich Ihnen für die gute, kritische und konstruktive Zusammenarbeit, für Ihren großen Einsatz, den sie für Ihr Gymnasium Schramberg gezeigt haben. Wir alle wünschen Ihnen alles Gute und eine stabile Gesundheit für ihre neue Lebensphase«, schloss Oberbürgermeister Herzog.

Seiner Frau Ulrike Leonhardt-Dennig überreichte Herzog einen Blumenstrauß als symbolischen Dank für die Unterstützung ihres Mannes in den vielen Jahren.

Dennig hatte während seiner Amtszeit in der Oberstufe Musik als vierstündiges Fach und eine Reihe von AGs eingerichtet, von denen einige im Rahmenprogramm der Verabschiedungsfeier ihren scheidenden Schulleiter mit Kostproben ihres Könnens ehrten.



Oberbürgermeister Thomas Herzog erinnert sich in seiner Rede auch an seine eigene Schulzeit am Gymnasium.